

<b>Zeitschrift:</b>	Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt
<b>Herausgeber:</b>	Ökonomische Gesellschaft zu Bern
<b>Band:</b>	6 (1765)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Meteorologische Tabellen und landwirthschaftliche Beobachtungen : vom Jenner, Hornung, März, Aprill, Mäy und Junius 1765

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

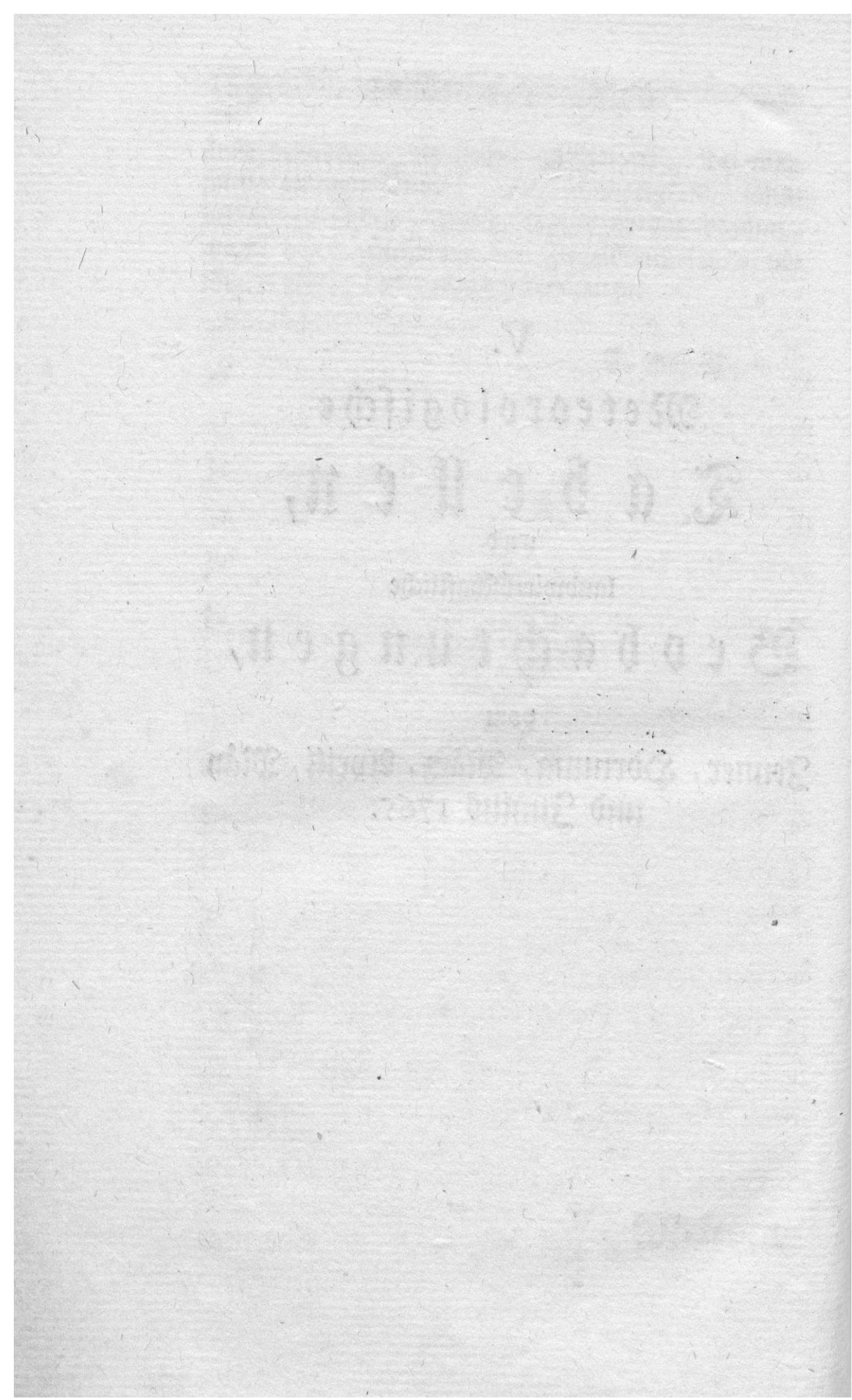
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

V.

Meteorologische  
T a b e l l e n,  
und  
landwirthschaftliche  
Beobachtungen,  
vom  
Jenner, Hornung, März, Aprill, Mai  
und Junius 1765.



# Meteorologische Beobachtungen.

Januarius 1765.

## Barometer.

Sein höchster Standpunkt: 3011. lin.

zu Bern den 28. 29. 30.	=	26. 8.
zu Orbe den 28.	=	26. 11.
zu St. Cergue den 27. 28. 29. und 31.	24.	6½
zu Cottens den 28. und 29.	=	26. 5.
zu Losanne den 28. und 29.	=	26. 6½
zu Vivilis den 28. 29. und 31.	=	26. 9½
zu Trachselwald den 26. 28. 29. und 31.	26.	1.
zu Kilchberg den 28. 29. und 30.	26.	8.

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

		zoll. lin.	lin.
zu Bern den 3.	=	25. 10½	9½
zu Orbe den 3.	=	26. 1¼	9¾
zu St. Cergue den 3.	=	24. --	6½
zu Cottens den 3.	=	25. 8.	9.
zu Losanne den 3.	=	25. 9½	9.
zu Vivilis den 3.	=	26. 1½	8.
zu Trachselwald den 3.	=	25. 3.	10.
zu Kilchberg den 3.	=	25. 11.	9.

Thermos

## Thermometer.

Sein höchster Standpunkt :      grad.

zu Bern den 8.	,	,	$\frac{0}{2}$ .
zu Orbe den 7.	,	,	$\frac{0}{2}$ .
zu St. Cergue den 1. 3. 7. und 15.	,	,	$\frac{5}{9}$ .
zu Cottens den 7.	,	,	$2\frac{1}{4}$ .
zu Losanne den 9.	,	,	$3\frac{0}{9}$ .
zu Vivis den 10.	,	,	$0\frac{0}{9}$ .
zu Trachselwald den 8. und 9.	,	,	$3\frac{0}{9}$ .
zu Kilchberg den 7.	,	,	2.

Sein niedrigster Standpunkt :      Veränd.  
grad.      grad.

zu Bern den 20.	,	,	$16\frac{1}{2}$    $11\frac{1}{2}$
zu Orbe den 20.	,	,	$12\frac{0}{9}$    $10\frac{0}{9}$
zu St. Cergue den 30. und 31.	,	,	$16\frac{0}{9}$    $11\frac{0}{9}$
zu Cottens den 16.	,	,	$12\frac{1}{2}$    $10\frac{1}{4}$
zu Losanne den 31.	,	,	$12\frac{3}{4}$    $9\frac{3}{4}$
zu Vivis den 13. 16. 29. 30. 31.	,	,	$10\frac{1}{2}$    $10\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 28.	,	,	$16\frac{0}{9}$    $13\frac{0}{9}$
zu Kilchberg den 20. und 27.	,	,	$14\frac{0}{9}$    $12\frac{0}{9}$

Summ

## Summ

## Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mit. Ab. Morg. Mit. Ab.

zu Bern	-	-	-	$382\frac{1}{2}$	$203\frac{1}{2}$	$339\frac{1}{2}$
zu Orbe	-	-	-	258.	192.	248.
zu St. Cergue	-	-	-	$305\frac{3}{4}$	220.	324.
zu Cottens	-	-	-	$273\frac{1}{4}$	$220\frac{3}{4}$	$257\frac{1}{4}$
zu Losanne	-	-	-	279.	$197\frac{1}{4}$	$271\frac{1}{4}$
zu Vivilis	-	-	-	246.	$139\frac{1}{2}$	$210\frac{1}{2}$
zu Trachselw.	-	-	-	$364\frac{1}{2}$	$117\frac{1}{2}$	$344\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	-	-	-	347.	271.	325.

## Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	-	-	-	1.	1.	5.
zu Orbe	-	-	-	1.	5.	-
zu St. Cergue	-	-	-	3.	9.	2.
zu Cottens	-	-	-	2.	6.	7.
zu Losanne	-	-	-	2.	3.	10.
zu Vivilis	-	-	-	1.	7.	-

## Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die witterung war in diesem monate für die jahrszeit allzu gelind. Es regnete selten, und doch war die luft feucht, wegen den nebeln. Cottens, Losanne, Vivis, Kilchberg.

Der Barometer war sehr veränderlich zu Bern. Hingegen fast beständig sehr tief zu Cottens und Losanne.

Es war sehr wenig schnee, und an einichen orten gar keiner, Bern. Gegen die mitte des monats schmolz aller schnee auch auf den bergen. Kilchberg. Die bergen im Savoy schienen nur zu oberst mit schnee bedekt, und auf dem berg Montriondet war auch sehr wenig; welches sonst insgemein nur gegen dem frühjahre zu geschehn pflegt. Losanne. Der boden gefror die nacht durch oft ziemlich hart, und denn thauete es den tag über wieder auf, so daß man immer arbeiten konnte. Bern, Kilchberg.

Den 3ten dieses monats gegen abend war ein wetter mit heftigen blizen und starkem donner; der strahl fiel auf den thurm und die kirche von St. Germain zu Genf, richtete verschiedene verwüstungen an, und machte eine dicke eiserne stange schmelzen, davon ein theil auf den rand der gloke fiel. Cottens. Auch blizte und donnerte es in der nacht zwischen dem 9ten und 10ten. Vivis.

Die winde waren veränderlich und nicht stark. Doch hatten der Ost und Südost die oberhand. Gegen das ende des monats brachte die Bise (der Nordost) die kälte wieder, so daß der letzte tag der kälteste war. Losanne. Der Westwind blies 14. tage lang. Cottens.

Das Getreid ist aller orten schön, grün und stark. Cottens, Losanne, Kilchberg. Doch thun die Maulwürffe

würfe, Mäuse und Hamster grossen schaden, Cottens: Während den schönen tagen des monats arbeitete man stark in den Weinbergen, man trug herd und dünger, und sieng an die Reben zu schneiden. Vivis, Orbe: Doch war die feuchtigkeit dieser arbeit hinderlich. Cottens. Die guten Wiesen blieben grün, andre siengen im anfang dieses monats wieder an zu grünen wie im april, doch die reissen hinderten noch zu rechter zeit den druk des Grases. Man sahe hin und wieder Violen Marienblümchen und Schlüsselblumen. Cottens, Vivis. Die menge der Maulwürfe war außerordentlich groß, Cottens, Kilchberg. Man hatte auch gute zeit zum Wässern. Orbe, Kilchberg.

Die Wärme der Lust trieb die bäume stark, so daß man an den Thierlinbäumen blüthe, an den Nuß-Mansdel- und Rosskastanienbäumen grosse Knöpfe sah. Cottens, Losanne, Vivis. Auch sieng der Hagenbuch an in wohlgelegenen gärten auszuschlagen.

Die Bienen siengen den zten an auszufliegen, wie im Maymonate, doch entfernten sie sich nicht von ihren Börsen. Die allzugrosse feuchtigkeit, welche auch den untersten theil der Honigwaben schummlicht machte, war ihnen sehr schädlich. Cottens.

Es herrschten verschiedene entzündende Krankheiten, Schnuppen, Flussfieber, Seitenstiche, bösartige und faule Fieber, an welchen viele leute am 9ten tage starben, Losanne, Orbe, Kilchberg. Es starben 12. personen davon zu Vivis. Bey den Kindern regierten die Poken durchgehends, und waren von guter art. Losanne, Vivis, Orbe, Kilchberg, Nydau. Auch siengen sie bey Cottens herum sehr stark an, so daß wenige kinder davon frey blieben, doch starb keines. Die Rothsucht war auch unter den kindern gemein. Kilchberg:

## Meteorologische Beobachtungen.

Hornung 1765.

## Barometer.

	Sein höchster Standpunkt :	zoll. lin.
zu Bern den 28ten	" "	26. 8.
zu Orbe den 24.	" "	26. 10.
zu St. Cergue den 24.	" "	24. $6\frac{1}{2}$
zu Cottens den 24.	" "	26. $4\frac{1}{2}$
zu Losanne den 24ten	" "	26. $6\frac{1}{4}$
zu Vivis den 24.	" "	26. $9\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 24.	" "	26. 1.
zu Kilchberg den 9. und 24.	" "	26. 7.

	Sein niedrigster Standpunkt :	Veränd.
	zoll. lin.	lin.
zu Bern den 28.	" " 25. 9.	11.
zu Orbe den 28.	" 26. -	10.
zu St. Cergue den 28.	" 23. $8\frac{1}{2}$	10.
zu Cottens den 28.	" 25. 6.	$10\frac{1}{2}$
zu Losanne den 28.	" 25. 8.	$10\frac{1}{4}$
zu Vivis den 28.	" 25. $11\frac{1}{2}$	10.
zu Trachselwald den 28.	" 25. 1.	12.
zu Kilchberg den 28.	" 25. 9.	10.

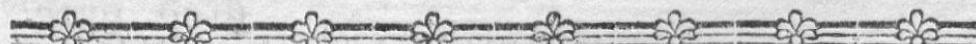
Thermo-

## Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 23ten	1.
zu Orbe den 24.	4.
zu St. Cergue den 24.	5½
zu Gottens den 28.	6½
zu Losanne den 24.	4.
zu Vivis den 28.	2.
zu Trachselwald den 20-24.	4.
zu Kilchberg den 20-27.	6.

Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd. grad.	grad.
zu Bern den 3. und 16ten.	17.	16.
zu Orbe den 17.	15.	11.
zu St. Cergue den 17.	22.	16½
zu Gottens den 16.	15¾	9¼
zu Losanne den 16.	15¾	11¾
zu Vivis den 16.	15.	11.
zu Trachselwald den 16.	20.	16.
zu Kilchberg den 3.	18½	12½

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mitt.	Abend.	Morgen.	Mit.	Ab.
zu Bern	-	-	-	402 $\frac{1}{2}$	204 $\frac{1}{2}$	360.
zu Orbe	-	-	-	302 $\frac{3}{4}$	207 $\frac{1}{4}$	268.
zu St. Gergue	-	-	-	415 $\frac{1}{2}$	317 $\frac{3}{4}$	396 $\frac{1}{2}$
zu Cottens	-	-	-	319.	247.	289.
zu Losanne	-	-	-	320.	208 $\frac{1}{2}$	295 $\frac{3}{4}$
zu Vivilis	-	-	-	280.	169.	244 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald	-	-	-	391.	243.	371 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	-	-	-	389.	271.	348 $\frac{1}{2}$



## Regenwasser so gefallen:

				zoll. lin. punkt		
zu Bern	:	:	:	7.	7.	-
zu Orbe	:	:	:	1.	1 $\frac{1}{2}$	-
zu St. Gergue	:	:	:	1.	3.	-
zu Cottens	:	:	:	-	10.	21.
zu Losanne	:	:	:	-	8.	9.
zu Vivilis	:	:	:	-	5 $\frac{1}{2}$	-

Land-

## Landwirthschaftliche Beobachtungen:

Die Kälte war in diesem monate etwas grösser als im vergangenen, doch sehr gemässigt. Das wetter war meistens bedeckt. Die kälte sieng den 9ten an den boden hart zu machen, so daß man nicht arbeiten konnte. Bern. Vom 12ten und 18ten fiel nach und nach ein schuh tief schnee, der aber bis den 22sten wieder eingeschmolzen. Losanne, Kilchberg. Der Barometer war sehr veränderlich. Losanne.

Winde von Nordost hatten 14. tage lang die oberhand. Cottens, Vivis. Doch blies der Wind auch oft von Osten Losanne.

Die Saat war schön wie im vorigen monate. Losanne, Kilchberg. Doch wurde sie durch die letzten kalten tage des vorigen monats ihrer grünen farbe beraubt; und wo das erdrich feucht war, hat das beständige gefrieren und aufthauen einichen schaden gethan. Cottens.

In den Reben wurde das schneiden fortgesetzt, wie auch das austragen des dunges und der erde. Cottens, Losanne, Vivis, Orbe. Doch wurde diese arbeit durch die kälte und den schnee ein wenig unterbrochen. Kilchberg. Die Wiesen haben auch vom beständigen zufrieren und auffrieren gelitten, und sind nicht mehr so grün; doch konnte man sie immerfort wässern. Cottens. Sie waren in den tieffen entweder mit schnee oder eis bedeckt, je nachdem die flusse mehr oder weniger hoch stuhnden. Orbe. Auf den bergen hat sich der schnee etwas tieffer gelegt als in den gründen. Cottens, Kilchberg.

Die Bienen verliessen diesen monat durch ihre förbe  
N 4 nicht.

nicht. Die feuchtigkeit, die sehr beträchtlich war, tödete ihrer sehr viele Cottens.

Man verkaufte Violen, auch haben die Crokusblumen geblüht. Losanne. Den 15ten flog eine grosse schaar wilder Gänse vorbei. Vivis. Den 24sten sahe man Lerchen und Finken in grosser menge. Orbe. Störche kamen sehr wenige vor Peter Stuhlfeyr an, die andern 8. tage hernach.

Die Pocken regieren unter den kindern noch immer sehr stark; doch sind sie nicht bösartig, denn, von 70. Franken starben nur 5, und von diesen waren 2. mit der englischen Krankheit behaftet. Cottens, Losanne, Vivis.

Anhaltende Krankheiten, faule Fieber, Schnuppen und Seitenstechen herrschten zu Vivis, Losanne, Orbe. Auch starben einiche personen am Seitenstich, der in faule und gallenfieber ausgرتete. Losanne.

Auch waren die faulen Fieber und Flussfieber mit Seitenstechen und Entzündungen begleitet, so daß sie dem Seitenstich nahe kamen, und es starben davon insonderheit junge und starke leute, die dem wein ergeben waren. Orbe. Es liessen sich bey schönen tagen Mücken und gelbe Schmetterlinge sehn. Losanne.



# Meteorologische Beobachtungen.

März 1765.

## Barometer.

	Sein höchster Standpunkt:	zoll. lin.
zu Bern den 23.	=	26. 8.
zu Orbe den 24.	=	26. $10\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 22, 24. und 26.		24. 7.
zu Cottens den 23.	=	26. $5\frac{3}{4}$
zu Losanne den 23.	=	26. $7\frac{1}{2}$
zu Bivis den 23.	=	26. $10\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 23.	=	26. 2.
zu Kilchberg den 23, 24.	=	26. 8.

	Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd.
	zoll. lin.	lin.
zu Bern den 1.	= = 25. 9.	II.
zu Orbe den 1. und 2.	= 26. -	$10\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 1.	= = 23. 10.	9.
zu Cottens den 1.	= 25. $6\frac{1}{2}$	II.
zu Losanne den 1.	= = 25. $7\frac{3}{4}$	$11\frac{3}{4}$
zu Bivis den 1.	= = 25. II.	$14\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 1.	= 25. I.	13.
zu Kilchberg den 1. und 2.	= 25. 9.	II.

## Thermometer.

	Sein höchster Standpunkt :	grad.
zu Bern den 24.	=      =      =	7. 0
zu Orbe den 18. und 26.	=      =      =	4. 0
zu St. Gergue den 18. 24. und 26.	=      =      =	0
zu Cottens den 18.	=      =      =	3. 0
zu Losanne den 26.	=      =      =	3. 0
zu Vivis den 24.	=      =      =	4. 0
zu Trachselwald den 18.	=      =      =	4. $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 26.	=      =      =	5. 0

Sein niedrigster Standpunkt : Veränd.  
grad. grad.

zu Bern den 2ten	=	15. 0	22.
zu Orbe den 4.	=	11. 0	15.
zu St. Gergue den 4.	=	14. $\frac{1}{2}$	14. $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 4.	=	10. $\frac{1}{2}$	13. $\frac{1}{2}$
zu Losanne den 4.	=	11. 0	14.
zu Vivis den 2.	=	10. $\frac{1}{2}$	14. $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 9.	=	12. 0	17.
zu Kilchberg den 1. 5. und 10.	=	12. 0	17.

Summ

## Summ

## Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mitt. Ab. Morg. Mitt. Ab.

zu Bern	-	22.	-	278.	$66\frac{1}{2}$	$216\frac{1}{2}$
zu Orbe	-	$11\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$174\frac{1}{2}$	$90,$	$146\frac{1}{4}$
zu St. Gergue	-	-	-	286.	180.	268.
zu Cottens	-	$7\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	$177\frac{3}{4}$	$108\frac{3}{4}$	$158\frac{3}{4}$
zu Losanne	-	$9\frac{3}{4}$	-	197.	$92\frac{1}{4}$	$180\frac{3}{4}$
zu Vivis	-	$22\frac{1}{2}$	3.	$154\frac{1}{2}$	45.	144.
zu Trachselw.	,	$13\frac{1}{2}$	-	246.	$110\frac{1}{2}$	235.
zu Kilchberg	-	19.	-	234.	$118\frac{1}{2}$	182.

## Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	-	-	-	5.	5.	7.
zu Orbe	-	-	-	5.	$\frac{1}{2}$	-
zu St. Gergue	-	-	-	9.	6.	$\frac{6}{12}$
zu Cottens	-	-	-	5.	6.	10.
zu Losanne	-	-	-	6.	3.	3.
zu Vivis	-	-	-	5.	11.	-

Land,

## Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die witterung in diesem monat war ziemlich unlustig wegen der grossen veränderlichkeit, den starken sturmwinden und übermässigen regen; doch war es ziemlich warm. Bern, Cottens, Orbe, Kilchberg.

Die winde herrschten diesen monat durch sehr stark aus West. Cottens, Losanne. Auch bliesen sie oft aus Südost, und brachten allemal häufigen regen. Vivis, Cottens, Losanne &c.

Insonderheit bliesen den 13ten und 15ten grausame sturmwinde; der vom 13. war der heftigste; die finsterniss war dabei sehr groß; es blitzte und donnerte, daß die fensterscheiben zitterten; der Barometer, der bey dem anfang auf 25. zölle 8. und eine halbe linie gefallen, stieg plötzlich und angesichts um 3. linien. Cottens, Losanne. Die warme witterung und häufige regen machten den schnee schmelzen, nicht nur auf der ebne, sondern auch auf den nächsten bergen. Bern, Kilchberg. Die Wintersaat fieng in der 2ten wochē wieder an zu grünen, Cottens. Sie war überall schön und dicht. Losanne, Kilchberg, Trachselwald, Orbe. Der Roken war nahe in halmen zu steigen. Cottens.

Den 12ten fieng man an Sommergewächse zu säen, Kilchberg; aber die häufigen regen gegen das ende des monats unterbrochen diese arbeit, und machten sie an vielen orten unmöglich; in leichten gründen allein konnte sie von den geschicktesten landleuten fortgesetzt werden. Bern, Cottens, Losanne, Vivis, Trachselwald.

Ungeacht des häufigen regens gehn die arbeiten in den Neben sehr gut fort. Die fleißigsten haben geschnitten, gruben gemacht, und angefangen zu brechen; am Ende

ende des monats weinte auch der Weinstok. Cottens, Kilchberg. An den meisten andern orten machte der häufige regen die arbeit beschwerlich, und hinderte, daß man nicht so weit fortgekommen. Vivilis, Losanne, Orbe. Die Rebpfähle sind außerordentlich theur von 9. bis 12. franken, und bald wird man gar keine mehr finden. Cottens.

Den Wiesen war das wetter sehr günstig, sie grünen schön, und drukten so stark, daß sehr viel Futter zu hoffen. Cottens, Kilchberg, Trachselwald. Die Lüzerne drukte sehr stark, und man vermehrte noch ihr wachsthum mit wohlgefaultem dünger, welchen der regen in den boden versenkte. Bern. Die fruchtbäume versprachen viele blüthe. Cottens, Vivilis, Losanne Kilchberg, Trachselwald. Den 12ten zeigten sich die ersten blüthen an den Apricotzen. Bern. Den 17ten zu Orbe. Den 18. die Mandel- und Apricotzenbäume zu Cottens, darauf die Pfersiche; die Birnbäume stiengen an blätter zu gewinnen. Cottens, Losanne. Den 24. bemerkte man die ersten Pfersichblüthen zu Kilchberg. Auf den bergen ist wenig schnee, und der so lezthin fiel, ist sogleich eingeschmolzen. Cottens, Bern, Kilchberg.

Im anfang des monats ließ man zum erstenmale die Bienen aussiegen, deren den winter durch eine grosse menge durchgegangen. Bern. Sie fanden einiche beute, doch muß man die körbe, die sehr leicht sind, immer speisen. Cottens. Den 21sten sah man die erste Schwalbe zu Orbe. Den 23sten zu Vivilis. Den 17ten sang die Amsel zu Orbe, und den 22sten die Grazmücke zu Vivilis.

Die Singvögel liessen sich auch stark hören. Kilchberg; und die Schneegänse reisten stark von Nordwest gegen Südost.

Die Pöken haben zum größten glück aufgehört, denn die Kinder, so sie in diesem monate bekommen, sind fast alle gestorben. Cottens. Man spürte die Krankheiten des vorigen monats noch immer, besonders auf den dörfern; doch sind sie nicht mehr so gefährlich. Losanne, Vivis, Trachselwald. In den 3. monaten dieses jahrs starben von den herrschenden Krankheiten mehr personen als in dem ganzen vorigen jahre. Vivis. Die faulen Fieber und Seitenstiche blieben noch sehr gefährlich, insonderheit für mannspersonen zu Orbe. Einiche personen mittlern alters, starben plötzlich. Nidau.



# Meteorologische Beobachtungen.

vom Aprill 1765.

## Barometer.

	Sein höchster Standpunkt :	zoll. lin.
zu Bern den 12ten	=     "	26. 9½
zu Orbe den 12ten	=     "	27. -
zu St. Cergue den 12.	=     "	24. 8.
zu Cottens den 12ten	=     "	26. 8.
zu Losanne den 12ten	=     "	26. 8½
zu Vivilis den 12.	=     "	26. 11½
zu Trachselwald den 12.	=     "	26. 3.
zu Kilchberg den 12. und 13.	=     "	26. 10½

	Sein niedrigster Standpunkt :	Veränd.
	zoll. lin.	lin.
zu Bern den 22ten	=     "	26. 1. 8½
zu Orbe den 23.	=     "	26. 4. 8.
zu St. Cergue den 22. und 23.	=     "	24. 1½ 6½
zu Cottens den 22. und 23.	=     "	26. - 8.
zu Losanne den 22ten	=     "	26. - 8½
zu Vivilis den 22. 23. und 30.	=     "	26. 3¾ 7¾
zu Trachselwald den 22. und 23.	=     "	25. 6. 9.
zu Kilchberg den 22. und 23.	=     "	26. 1. 9½

Thermo-

## Thermometer.

Sein höchster Standpunkt : grad.

zu Bern den 28. und 29ten	-	-	$\frac{7}{0}$
zu Orbe den 28.	-	-	$\frac{6}{0}$
zu St. Cergue den 6.	-	-	$\frac{0}{0}$
zu Cottens den 28.	-	-	$\frac{4}{0}$
zu Losanne den 29ten	-	-	$\frac{5}{0}$
zu Biwis den 29.	-	-	$\frac{5\frac{1}{2}}{0}$
zu Trachselwald den 28.	-	-	$\frac{5}{0}$
zu Kilchberg den 22.	-	-	$\frac{4}{0}$

Sein niedrigster Standpunkt : Veränd.  
grad. grad

zu Bern den 13ten	-	$\frac{13}{0}$	20.
zu Orbe den 13ten	-	$\frac{9\frac{1}{2}}{0}$	$15\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 17.	-	$\frac{13\frac{1}{2}}{0}$	$13\frac{1}{2}$
zu Cottens den 13.	-	$\frac{9\frac{1}{4}}{0}$	$13\frac{1}{4}$
zu Losanne den 13ten	-	$\frac{9\frac{1}{2}}{0}$	$14\frac{1}{2}$
zu Biwis den 13.	-	$\frac{10}{0}$	$15\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 13.	-	$\frac{11}{0}$	16,
zu Kilchberg den 13.	-	$\frac{10}{0}$	14.

Summ

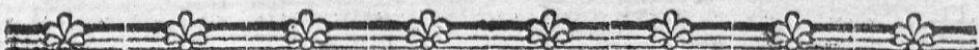
## Summ

## Summ

der Graden der Wärme : der Graden der Kälte :

Morgen. Mitt. Ab.      Morg. Mitt. Ab.

zu Bern	-	50.	$2\frac{1}{2}$	204.	31.	$47\frac{1}{2}$
zu Orbe	-	$38\frac{1}{2}$	1.	$133\frac{1}{4}$	37.	95.
zu St. Cergue	-	-	-	$239\frac{3}{4}$	$136\frac{1}{2}$	231.
zu Cottens	-	$18\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	$141\frac{1}{4}$	$53\frac{1}{2}$	$112\frac{1}{4}$
zu Losanne	-	22.	$\frac{3}{4}$	$143\frac{1}{2}$	$49\frac{1}{2}$	115.
zu Vivilis	-	$47\frac{1}{2}$	10.	$113\frac{1}{2}$	32.	$74\frac{1}{2}$
zu Trachselwald	-	28.	2.	$186\frac{1}{2}$	$58\frac{1}{2}$	$168\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	-	32.	5.	$166\frac{1}{2}$	$55\frac{1}{2}$	$117\frac{1}{2}$



## Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt.

zu Bern	-	-	-	4.	5.	7.
zu Orbe	-	-	-	1.	$7\frac{1}{2}$	-
zu St. Cergue	-	-	-	5.	6.	-
zu Cottens	-	-	-	2.	3.	-
zu Losanne	-	-	-	3.	4.	-
zu Vivilis	-	-	-	3.	$11\frac{1}{2}$	-

## Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung war nicht viel angenehmer als im vorigen monate; eben so veränderlich, doch nicht völlig so feucht. Die luft hingegen war sehr warm, oft schwülstig heiß. Kilchberg. Auch blitzte und donnerte es in den ersten tagen des monats sehr stark, Bern, Vivis, Losanne, Kilchberg. Es geriethen auch an einichen orten durch den strahl häuser in brand. Bern. Den 3ten in der nacht war ein recht förchterliches donnerwetter, wobei ein haus angezündet wurde. Trachselwald. Den gleichen tag war ein donnerwetter mit hagel vermischt zu Vivis. Doch kam den 11ten und die darauf folgenden tage die kälte wieder mit ein wenig schnee. Cottens, Bern, Vivis, Losanne, Kilchberg. Es waren auch öfters sehr starke Reissen. Bern, Cottens, Trachselwald. Der Barometer war sehr veränderlich. Bern. Sein steigen und fallen war nicht allemal eine richtige anzeigen von regen oder schönem wetter, denn oft regnete es, wenn er gestiegen. Losanne.

Der wind bließ von West 21. tage lang. Cottens. Auch oft von Süd und West. Losanne. Es waren auch plötzliche sturmwinde aus West, Ost, und Südost. Vivis. Der Nordwind ließ sich auch merklich spüren, den 16. 17. und 18. Cottens, Losanne, Vivis.

Ungeacht des vielen regens hat man doch allerorten die Neben zum erstenmal gehafket. Cottens, Losanne, Vivis, Orbe, Kilchberg. Man hat auch vor der mitte dieses monats Trauben gefehn. Cottens, Losanne, Vivis, Orbe.

Die Wintersaat war überhaupt schön; doch hat sie in hartem boden von den häufigen regen gelitten. Bern

Wie

Wie auch von den kalten nächten und reissen. Cottens, Losanne. Davon ist das Mischelkorn dünn worden, und der Weizen gelb. Den 6ten sah man die ersten Lehren am Roken. Den 20. war er in ähren geschossen, aber die halme sind dünn und die ähren klein. Cottens. An andern orten war der Roken schlecht, kurz, und noch nicht in halmen, Bern. Zu Kilchberg sahe man den 27. die ersten Rokenähren. Man hat auch diesen monat durch die Sommergewächse vollends gesæet; was man hat säen können; kommt ziemlich gut. Bern, Losanne, Kilchberg, Trachselwald. Doch fehlte die wärme. Cottens.

Das warme wetter und die östern regen waren den Wiesen sehr vortheilhaft, insonderheit wo der boden trocken ist, sie waren deswegen sehr schön, und versprachen viel futter. Bern, Vivis, Orbe, Trachselwald. Doch hat der Nordwind den wachsthum des Grases aufgehalten, und dünn gemacht. Cottens, Kilchberg.

Auf den bergen ist ein wenig schnee gefallen, der aber bald wieder vergangen. Cottens.

Die bäume fuhren fort stark zu blühen ungeacht des regens. Die Apfelbäume fangen auch an, aber der kalte wind vom 13ten hat viele blüthen verdorben. Cottens. Kirschbäume an freyer luft blühten den 22ten; auch bemerkte man blüthknospen an Apfelbäumen. Es zeigen sich auch schon Würmer. Bern. Birn-Pflaumien- und Kirschbäume haben sehr viele blüthen. Bern, Vivis, Losanne. Zu Kilchberg blühten die Kirschen, den 18ten Schleedorten, und Johannisbeersträuche brachen den 6ten in blüthe aus. Die kälte, welche gegen der mitte des monats einfiel, war dem steinobst nachtheilig, insonderheit den Aprikosenbäumen, die an der freyen luft

stuhnden, daß die jungen früchte bey vielen ganz verdorben. Losanne. Ein gleiches wiederfuhr den Birnbäumen gegen das ende des monats; ihre früchte fielen ab. Vivis.

Den Bienen war das wetter gar nicht günstig; sie suchten mit grosser mühe nahrung bis den 27sten, da die Pflaumbäume zu blühen anfiengen, sie giengen auch häufig durch. Bern, Cottens. Raupen hat man noch keine verspühret, die Käfer aber ließen sich den 26sten und 27sten zum erstenmal sehn. Cottens, Losanne.

Zu Kilchberg hörte man zum ersten den Gukuk den 4. Zu Cottens den 12ten. Hier schlug die Nachtigall den 20sten. Zu Kilchberg den 19ten, wo auch die Schwäbchen den 6ten ankamen, und die Fledermäuse flogen.

Die Krankheiten der vorigen monate haben abgenommen, doch wurden noch einige personen von den bössartigen Fiebern angefallen, und starben davon. Losanne. Die Pocken haben auch noch nicht gänzlich aufgehört. Cottens. Den roten fieng man schon an das vieh auf die weide zu treiben; es sind hier keine Krankheiten unter demselben, wohl aber im Pays de Gex und Savoy. Cottens.

# Meteorologische Beobachtungen.

May 1765.

## Barometer.

Sein höchster Standpunkt: zoll. lin.

zu Bern den 7.	-	-	26.	8.
zu Orbe den 7.	-	-	26.	11.
zu St. Cergue den 6. 7. 8.	-	-	24.	7.
zu Cottens den 7.	-	-	26.	6 $\frac{1}{2}$
zu Losanne den 6. und 7.	-	-	26.	6 $\frac{1}{2}$
zu Vivilis den 6. 7. und 8.	-	-	26.	9.
zu Trachselwald den 6.	-	-	26.	2.
zu Kilchberg den 6. 7. 11. und 12.	-	-	26.	8.

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

		zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 2. 24. 25.	-	26.	2.	6.
zu Orbe den 2.	-	26.	3 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 2. 3. 24. 25.	-	24.	1 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 2. 3. und 24.	-	26.	-	6 $\frac{1}{2}$
zu Losanne den 2.	-	26.	$\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{4}$
zu Vivilis den 24.	-	26.	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 2. 3. 24. 25. 25.	25.	6.	-	8.
zu Kilchberg den 2. 24	-	26.	1.	7.

## Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
---------------------------	-------

zu Bern den 10ten	11 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 9.	10.
zu St. Gergue den 13.	12.
zu Cottens den 11.	8 $\frac{1}{2}$
zu Losanne den 11. 13. 14. 21.	8.
zu Vivis den 13. und 15.	10 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 8. 11. 22.	9.
zu Kilchberg den 31.	8 $\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd.
------------------------------	---------

grad.	grad.
-------	-------

zu Bern den 6ten	10.	21 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 2.	6	16.
zu St. Gergue den 2. 4. und 5.	9.	21.
zu Cottens den 6.	5 $\frac{1}{2}$	14.
zu Losanne den 26.	5 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 6.	5.	15 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 26.	8.	17.
zu Kilchberg den 5. 6.	6 $\frac{1}{2}$	15.

Summi

	Summ		Summ			
	der Graden der Wärme:		der Graden der Kälte:			
	Morgen.	Mitt.	Ab.	Morg.	Mitt.	Ab.
zu Bern	-	190.	11½	134.	4.	41½
zu Orbe	5½	149.	44¼	60¼	5¼	24½
zu St. Cergue	5.	59½	7.	104½	43.	115.
zu Cottens	11¾	109¾	43½	43¾	15.	29¾
zu Losanne	5¼	152.	44½	54¾	3¾	25.
zu Vivis	21½	196½	81½	39,	-	9½
zu Trachselw.	3.	133.	3.	94½	16½	55.
zu Kilchberg	8½	128½	56½	86.	16½	23.

## Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. puntt

zu Bern	-	-	-	4.	3.	7.
zu Orbe	-	-	-	2.	6.	-
zu St. Cergue	-	-	-	3.	9.	8/12
zu Cottens	-	-	-	3.	3.	1/3
zu Losanne	-	-	-	3.	10.	1.
zu Vivis	-	-	-	2.	8¾	-

## Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die wärme war in diesem monat nicht gross; die witterung unbeständig und sehr regnerisch. Bern, Cottens, Losanne, Kilchberg, Nydau.

Es hat oft sehr stark geriselt, insonderheit den 24. nicht ohne schaden. Cottens. Es waren auch unterweilen starke reissen, doch wegen dem trokenen wetter, und den nebeln, die darauf folgten, thaten sie nicht grossen schaden. Bern, Kilchberg. Ungeacht der kühlen lust, hat es doch einichemal gedonnert. Den 9ten zu Nydau mit etwas hagel. In der nacht vom 23. donnerte es zu dreyen malen sehr stark, und fiel ein strahl in das Schloß Cheseaux. Losanne. Die winde waren nicht heftig, aber immer kühl, Cottens, Losanne, Kilchberg. Der Nordost hatte die oberhand zu Cottens. Der Südwind und Nordost zu Losanne ic.

Die witterung war nicht vortheilhaft für das Getreid. Der Weizen hat stark gelitten von den kalten regen, und von dem darauf öfters gefallenen kalten thau; der rost war allgemein, so daß, wenn die lust nicht wärmer geworden, er verdorben wäre, doch die regengüsse vom 9 und 10. haben den fortgang des übels gehindert, und die regen vom 14. 15. 16. 17. haben es gänzlich vertrieben. Seit dieser zeit nihmt der Weizen zu. Weizen mit Röken vermengt, war von diesem übel frey. Das Mischelkorn ist auch nicht gar schön, sondern dünn und kurz. Die Paschi hingegen sind sehr schön.

Die Sommersaat nihmt stark zu. Den 22sten fieng der Röken zu blühen an. Der Weizen ist noch nicht in halmen. Cottens.

An andern orten ist das Getreide gefallen, Orbe; oder die grosse trockne hinterhielt den wachsthum. Kilchberg. Oder die unbeständigkeit des wetters. Nydau.

Es zeigten sich viele kleine Trauben, aber die beeren waren lang und röthlich; doch erholten sie sich bis den 24sten, nach welcher zeit die regen und kalten nächte sie in solcher geschwindigkeit zu grund richteten, daß bis zum ende des monats kaum der 3te theil blieb, und nichts kan diesem übel steuren, als anhaltende wärme. Cottens.

An andern orten zeigte sich wenig same an den Weinstöken, und das trockne wetter trieb viele gabeln. Losanne, Kilchberg. Man sieng auch an zu schneiden und abzublättern. Orbe, Losanne:

Der Hanf ist dünn, und wird grob. Der Flachs ist schön und lang. Nydau. Die östern regen waren den Wiesen sehr vorteilhaft, sie versprechen auch eine reiche heuerndte. Bern, Cottens, Orbe, Nydau, Trachselwald. Doch haben die kalten winde das wachsthum gehemmet. Kilchberg. Den 4ten öfnete man die Gemeinweiden. Orbe.

Es ist kein anschein zu vielen Baumfrüchten; denn theils hat die schlechte und kalte witterung die blüthe verderbt, oder reife, oder der südwind, oder verborgne würmer und schnecken. Bern, Cottens, Losanne, Trachselwald, Kilchberg, Nydau. Zu Nüssen und Kirschen ist noch hoffnung. Cottens.

Bey den kühlen regentagen fiel öfters schnee auf den bergen, der, wenn er schon nicht blieb, doch den wachsthum des grases hinderte, und er solches verdünnerete. Cottens. Das viel zog spät auf die berge, erst in der letzten woche des monats. Cottens, Nydau.

Die Bienen sind immer schlecht, und wenig junge Schwärme. Bern, Cottens, Nidau. Einige Schwärme, die gestossen, sind entweder zu grunde gegangen, oder wieder in die alten Körbe zurückgekehrt. Cottens.

Es waren nicht soviel Käfer wie man befürchtete, sie haben sich insonderheit auf Pflaumen - Nuß - und Eichbäume gesetzt. Cottens, Losanne. Die starken Winde hielten sie an einichen orten zurück. Kilchberg. Hingegen sind sie an andern orten in grosser menge, und haben die Kastanien - Linden - Buch - und Eichbäume älter blätter beraubt. Bern.

Auch spührt man hin und wieder Raupen. Losanne, Kilchberg, Orbe. Die anzahl von allerhand Kranken nahm in diesem monate zu. Das faule fieber wurde auch wieder allgemeiner, und für etliche personen tödlich. Losanne. Sonst sind an allen orten überbleibsel der Krankheiten, die in den vorigen monaten geherrscht. Cottens, Orbe, Kilchberg, Trachselwald.

Die Krankheiten am Vieh im Pays de Gex währen noch immer, und bis an unsre gränzen. Cottens. Nun und dann geht ein Saugkalb durch, und bey dem eröffnen fand man eine entzündung in den gedärmen. Kilchberg.



## Meteorologische Beobachtungen.

vom Junius 1765.

## Barometer.

Sein höchster Standpunkt :	zoll. lin.
zu Bern den 9. 24. 28ten	26. 7½
zu Orbe den 2. 3. 8. 9. 10ten	26. 10.
zu St. Cergue den 2. und 8.	24. 7.
zu Cottens den 27ten	26. 6.
zu Losanne den 28ten	26. 6¼
zu Bivis	
zu Trachselwald den 2. 8. 9. 24. 28.	26. 1.
zu Kilchberg den 9. und 28.	26. 8.

Sein niedrigster Standpunkt :      Veränd.

	zoll. lin.	lin.
zu Bern den 17ten	26. 4.	3½
zu Orbe den 16. und 17.	26. 7.	3.
zu St. Cergue den 17. 26. 30.	24. 4½	2½
zu Cottens den 17. und 18.	26. 2¾	3¼
zu Losanne den 18ten	26. 3½	2¾
zu Bivis		
zu Trachselwald den 30.	25. 9.	4.
zu Kilchberg den 17, 18, 20, 21, 25.	26. 5.	3.

Thermo-

## Thermometer.

	Sein höchster Standpunkt :	grad.
zu Bern den 16.	= = =	$15\frac{1}{2}$
zu Orbe den 16.	= = =	$15.$
zu St. Cergue den 11.	=	$10.$
zu Cottens den 15.	=	$12\frac{1}{2}$
zu Losanne den 16.	= = =	$15\frac{1}{4}$
zu Vivis		
zu Trachselwald den 15.	= =	$14.$
zu Kilchberg den 12. und 16.	=	$12.$

	Sein niedrigster Standpunkt :	Veränd.	grad. grad.
zu Bern den 24ten	-	$\frac{1}{2}.$	$20\frac{1}{2}$
zu Orbe den 24.	= =	$1\frac{1}{2}.$	$16\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 28.	=	$6.$	$16.$
zu Cottens den 26.	=	$0\frac{3}{4}.$	$13\frac{1}{4}$
zu Losanne den 2.	= = =	$\frac{3}{4}.$	$16.$
zu Vivis			
zu Trachselwald den 24. 26. 29.		$2.$	$16.$
zu Kilchberg den 25.	=	$3.$	$15.$

Summ

## Summ Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mitt. Ab. Morg. Mitt. Ab.

zu Bern	$19\frac{1}{2}$	$296\frac{1}{2}$	73.	$37\frac{1}{2}$	-	7.
zu Orbe	$63\frac{1}{4}$	$313\frac{3}{4}$	$120\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{2}$	0	0
zu St. Cergue	$13\frac{1}{2}$	112.	22.	$33\frac{1}{2}$	10.	42.
zu Cottens	$92\frac{3}{4}$	$229\frac{1}{2}$	119.	$\frac{1}{2}$	-	1.
zu Losanne	$76\frac{1}{4}$	248.	$146\frac{1}{4}$	$1\frac{3}{4}$	-	-
zu Vivilis						
zu Trachselw.	54.	235.	$71\frac{1}{2}$	7.	-	$8\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	48.	238.	$126\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	-	-



## Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	-	-	5.	11.	9.
zu Orbe	-	-	1.	$11\frac{1}{2}$	-
zu St. Cergue	-	-	5.	6.	11.
zu Cottens	-	-	4.	6.	10.
zu Losanne	-	-	4.	4.	6.
zu Vivilis					

Land.

## Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Der anfang dieses monats war ziemlich warm und trocken ; aber von der mitte an sehr feucht und kühl. Bern, Losanne, Cottens, Kilchberg. Es donnerte und blitzte sehr oft , auch fiel zu verschiedenen malen hin und wieder hagel. Bern, Losanne, Kilchberg. Den 20sten in der nacht war ein starkes ungewitter mit sturmwind, blizen, donner. Vom strahl geriethen zwey häuser bey Losanne in brand. Cottens, Losanne. Den 17ten hat während einem ungewitter der strahl eisnen 150. schuhe hohen Saarbaum von oben an bis auf die wurzel mit einer geraden furche durchgraben , die etwa 6. zölle tief war. Trachselwald.

Der Südwestwind hatte die oberhand. Cottens, Losanne. Ost stritten alle winde gegen einander, welches gefährliche witterung und östere hagelwetter verursachte. Kilchberg. Bey dem Barometer war wenig veränderung. Bern, Losanne.

Die witterung war gut für das Getreid , insonderheit für das Sommergewächse; der Weizen blühete den 4ten. Der heftige regen vom 20sten hat ihn gelähmt und fallen gemacht ; doch wird die erndte reich seyn. Der Sommerdinkel ist in halmen gestiegen vom 12. bis zum 15, und fieng den 22. an zu blühen. Der Haber stieg den 23. in halmen, und blühete den 27. Cottens.

Die heftigen winde haben das getreide stark gefällt. Bern, Kilchberg. Auch spühret man den rost. Den 17. und 18ten hat der hagel an verschiedenen orten entsetzliche verwüstungen im Getreide angerichtet, dasselbe gänzlich zu boden geschlagen, und zu grunde gerichtet, so daß keine hofnung einer erndte an vielen orten mehr war;

ward ; viele mäheten grün was übrig geblieben , andre säeten Gersten , oder Rüben , die meisten Flachs. Man war auch gezwungen den Hanf auszuziehen. Bern. Ein ander hagelwetter hat am 25ten den Röken gejähmet , die noch stehende Gerste übel zugerichtet , im Korn aber minder schaden gethan. Den 17ten fieng man an Gersten zu schneiden. Kilchberg. Ein gleiches geschah gegen das ende des monats zu Cottens und Orbe.

Die Heuerndte fieng mit diesem monate an , und gab sehr reichlich aus; man hatte aber grosse mühe das Heu trocken einzubringen. Die schlechte witterung war auch schuld , daß einiche das heuen bis auf den folgenden monat verschoben , welches schädlich war ; denn das gefallene gras faulte an der pflanze , und hinderte den frischen nachschuß. Cottens , Bern , Kilchberg. An einichen orten konnte man es trocken einbringen. Nydau.

Die Heuerndte war ungleich reich ; an einichen orten bekam man einen 3ten theil weniger als im vorigen jahr. Cottens. Hingegen unglaublich reich zu Trachselwald.

Dieser monat war den Rebien günstiger ; sie trieben nicht mehr gabeln , sondern nahmen zu. Cottens , Losanne , Kilchberg. Man hat den 9ten angefangen daß laub abzustreissen , hernach die Reben zu binden , und mit dem ende des monats hat man auch die arbeit in den Reben geendet. Den 9ten sah man die erste blüthe ; sie verblüheten im anfang geschwinde , aber das eingefallene regenwetter hat sie gehemmet , so daß sich würmer darein gesetzt haben , und noch mit diesem monate nicht alles verblühet , welches ungleiche Trauben macht,

macht. Der wein ist um einen viertel seines ersten preis gestiegen. Cottens. Die Reben haben bey Losanne hin und wieder vom hagel gelitten ; zu Kilchberg sah man die erste blüthe an Trauben den 15 ; sie blühten noch am ende des monats. Es war den 23sten alles in voller blüthen, aber die kalte nacht vom 24sten hat einicheu schaden verursachet. Orbe.

Die fruchtbäume sind von Raupen, kleinen Würmern und Käfern alles laubes, der blüthe, und so der hofnung frucht zu bringen, beraubt. Bern, Cottens, Losanne, Kilchberg, Nidau. Nüsse allein wird es reichlich geben. Cottens, Losanne. Seit dem 10ten greissen die Raupen und Käfer auch die Ulmbäume an, und den Apfelbäumen setzt die kleinere art Käfer heftig zu. Die Rosskastanienbäume bekommen wieder blätter. Bern.

Die berge haben von den kalten nächten gelitten, und seitdem geben die kühe weniger milch. Cottens. Auf den Alpen des Emmenthals ist die nuzung stark wegen der menge des Grases. Trachselwald.

Die Bienen haben wenig, und an den meisten orten gar nicht gestossen ; und nie hat man so wenige junge Schwärme gesehn. Cottens, Nidau. An andern, doch wenigen orten, haben die meisten geschwärmt und die jungen sind stark. Kilchberg. Die grossen Käfer waren gegen den 7ten fast alle tod, aber schon seit dem 10ten fand sich eine kleinere art in grosser menge ein, und verwüsteten den ganzen monat durch. Bern.

Gegen das ende des monats zog man den Flachs, der zuerst gesæet worden. Bern. Er ist meist sehr schlecht, und vom hagel verletzt. Kilchberg.

Es sind an einichen orten keine herrschende Krankheiten mehr

mehr. Bern, Cottens, Trachselwald, Kilchberg.  
Und wo die faulen sieber noch herrschen, haben sie gegen das ende des monats sehr abgenommen. Losanne, Orbe. Auf den alpen spührt man die Krankheit (das Rothe) stark an den Kühen. Auf dem berg Süsslauw sind einem Küher seit dem máymonate fünf Kühe an einer Krankheit gestorben, die nicht ansteckend, den Viehärzten aber ganz unbekannt ist, und eine grosse Ähnlichkeit hat mit den faulen siebern an den menschen.  
**Trachselwald.**

Höchster und niedrigster Preis der Lebensmitteln die vorigen 6. monate hindurch.

Zu Bern.	Bazen	fr.
Dinkel der Mütt von wiegt von 128. bis 142. pf.	55-68.	-
Kernen das Mäff bis wiegt von 20. bis 21. pf.	12.	1.
Röken das Mäff bis	13.	1.
Erbs Wike weisse, bis	14-18.	-
= schwarze	11.	2.
Mischelkorn	14.	-
Paschi	9-10.	2.
Gersten	8-10.	2.
Haber	6-8.	-
	4-5.	-

Rindfleisch das beste das pfund schlechtere . . . . .	Kr. 6.	Vr. -
	5.	I.
Kuhfleisch das beste . . . . .	5.	-
schlechtere . . . . .	4.	I.
Kalbfleisch . . . . .	5.	-
Schafffleisch das beste . . . . .	5.	-
schlechtere . . . . .	4.	I.
Anten das pfund . . . . .	10-11.	-

Ausgestekte Tännlein waren 176. und die maß Wein gilt von 4. bis 24. kreuzer.

## Zu Losanne.

Gazen kr.

Weizen das Mäß von . . . . .	12-13.	3.
Mischelkorn . . . . .	8.	2.
bis . . . . .	11.	-
Weisse Wike von . . . . .	8.	2.
bis . . . . .	9.	2.
Schwarze Wike . . . . .	7-8.	-
Haber . . . . .	4-5.	-

## Zu Vivis

Gazen kr.

Weizen das Mäß . . . . .	15-18.	-
Röken . . . . .	11-12.	-
Schwarze Wike . . . . .	10-12.	-
Mischelkorn . . . . .	12.	2.
bis . . . . .	13.	-
Bohnen . . . . .	13.	2.
Haber . . . . .	6.	2.
Alter Wein, die Mäß . . . . .	2.	2.
bis . . . . .	3.	-
Neuer Wein . . . . .	2.	-

Kr. Br.

Rindfleisch das pfund	6. -
Schafffleisch	6. I.
Kalbfleisch	5. -
Stroh die Burde von 20. bis 25. pf.	8. -

Die magern Schweine sind auch sehr theur, und verkauffen sich auf dem markt von 12. bis 20. Franken das stück.

Das Holz zum bauen und brennen ist über alle maasse theur, und schlägt noch immer mehr auf, daß viele einwohner der stadt keines haben.

Zu Orbe.

Gazen Kr.

Der Weizen das Mäß	12=15. -
Mischekorn	7=10. -
Haber	3= 4. -
Gersten	6= 7. -
Weisse Wike	7. -
Paschi das Mäß von bis	4. 2. 6. -

Kr. Br.

Rindfleisch das pfund	6. -
Kühfleisch	5. I.
Kalbfleisch	4=5. -
Schafffleisch	5=5. I.

Zu Kilchberg bey Uerau.

Gazen Kr.

Kernen das Viertel von	21=23. -
Noken	14=15. -

## Gazen Kr.

Gersten		14=15,	=
Erdapfel das Viertel von	.	6=7.	=
Haber	.	7=7.	2.
Anken das pfund	.	2.	3.
bis	.	3.	1.
Heu das Klafter von 9. bis 9. Gulden 7. Bj. 2. Kr.			

Die Schweine sind sehr theur.

Das Vieh, sonderlich die Kühe, sind wegen der ausfuhr fast nicht zu kauffen. Ihr Preis ist von 14. bis auf 20. und mehr Thlr. gestiegen.

Auch kan man fast keine Kälber in die Mezz finden, theils wegen der ausfuhr der Kühen, theils weil man viele absäuget.

## Zu Trachselwald

## Gazen Kr.

Dinkel der Mütt von	.	60=70.	=
Kernen das Mäss	.	12-14.	-
Roten	.	6=8.	2.
Erbs	.	12-18.	-
Weisse Wile	.	10-13.	-
Schwarze Wile	.	8-II.	=
Mühlekorn	.	7-10.	-
Gersten das Mäss von	.	7=9.	=
Haber	.	4=4.	2.
Rind - Kalb - und Schaffleisch das pfund	.	?	5.
Anken das pfund	.	2.	2.
bis	.	2.	3.
Wein die Mäss	.	2.	2.
bis	.	6.	=
Käff der zentner, der feiste	.	9=11.	Eron. Käff

Käſ der halbfeigste . . . . .	5=7.	Er.
Der magere . . . . .	3=4.	Er.
Ziger . . . . .	3=4.	Er.

Eben an diesem ort gelten flächserne Tücher  
ung ebleicht.

Bazen Kr.

Von 80. Tragen die Elle $\frac{6}{4}$ breit . . . . .	14=20.	-
Von 70. . . . .	9=13.	-
Von 60. . . . .	6= 8.	-
Von 50. . . . .	5= 6.	-
Von 40. . . . .	3= 5.	-

Flächsern Garn ungebaucht, giltet:

In der reine von 80. Tragen das pf. . . . .	50=75.	-
70. . . . .	40=50.	-
60. . . . .	25=40.	-
50. . . . .	15=25.	-
40. . . . .	12=15.	-
Hanfreisten das pf. von . . . . .	4= 6.	-
Flachsreisten das pf. von . . . . .	6=15.	-

Der handel mit Pferden und Hornvieh ist noch nicht  
beträchtlich, und der preis mittelmäßig.

Das Futter am ort zu verezen, gilt das kloster von  
90. bis 100. bazen.

Vom ort wegzuführen 160. bis 200. Bazen.

Zu Nidau.

Bazen Kr.

Kernen und Weizen das Mäß . . . . .	10.	2.
bis	12.	3
Mühlekorn . . . . .	7.	2.
bis	8.	2.

Zu Cottens.		Bagen Kr.
Kernen das Mäß	:	II=13. 1.
Weizen	.	II=12. 2.
Mischekorn	.	8. 2.
bis	.	9. 3.
Mühlekorn	.	7. 2.
bis	.	8. 2.
Noken	.	7. 2.
bis	.	7. 3.
Paschi das Mäß	.	5. 2.
bis	.	7. 3.
Dinkel der Mütt	.	58=62. -
Haber	.	52=54. -
Landwein im grossen, die Maas von		1. 2.
... . . im kleinen	.	3. -
Unken das Pfund	=	2. 3.
bis	.	3. -

## Inhalt